

Die E 10 in N

Anfang der 50er Jahre war man sich bei der DB klar, dass die Elektrifizierung weiter fortschreiten wird. Hierfür mussten neue Loks her. Die letzte vor Kriegsende hergestellte Schnellzug-Lok war die E 19, die es aber nur zu vier Versuchsloks brachte. Im Kriege beschäftigte man sich mit schnell fahrenden laufachslosen Lokomotiven, die als E 46 in den Schubladen schlummerte. Inzwischen machten es die Schweizer vor, dass auch Schnellzugloks ohne Laufachsen 125 km/h laufen konnten; bekannt ist die Ae I 4/4. Uneins war man noch mit dem Antrieb. So beschloss man 1950 5 Versuchsloks bauen zu lassen und den Antrieb zu erproben. Es wurden 4 Antriebsarten getestet. Die neuen Loks wurden als E 10 001 bis E 10 005 ab 1952 in Dienst gestellt. Bei den Versuchen stellte sich heraus, dass für den gedachten Zweck der Gummiring-Federantrieb der E 10 003 am besten geeignet war. Die Lok wurde nochmal umkonstruiert und heraus kam die Serien E 10, deren Gehäuse auch für die fast baugleiche E 40 auch verbaut wurde. Es war eine Lok mit 20 t Achsdruck und 150 km/h schnell. Bestens geeignet für den schweren F-, D-Zug oder Eilzugverkehr. Später hat man auch die Lok im Nahverkehr eingesetzt, auch Güterzüge hat man ihr anvertraut.

Bereits 1957 wurden die ersten Serienmaschinen in Dienst gestellt. Den Anfang machte die E 10 101 mit ihrem klassischen Kastengehäuse. Sie hatte Einfachlampen, Regenrinnen und Stromabnehmer der Bauart SBS 54. Im Laufe der Zeit wurden die Loks neuer Technik angepasst: Ab Lok E 10 216 (Bj. 1959) erhielten die Loks andere Lüfter – erkennbar an den senkrechten Lamellen statt den waagrechten und Doppellampen ab Werk. Später wurde den älteren Loks auch diese Zutat eingebaut. 1962 war gewissermaßen eine Zäsur: Man brauchte für den neuen Rheingold Loks, die 160 km/h fahren konnten. So hat man die Übersetzung des Getriebes geändert und hat diese neuen Drehgestelle Loks aus der laufenden Produktion eingebaut. So bekamen die E 10 239 bis 244 diese Drehgestelle. Zur Unterscheidung wurden die Loks bald in E 10 1239 bis 1244 umgenummert. Zudem bekamen die Loks ein neues Äußeres: Sie wurden in den Farben des Rheingolds (creme/ blau) lackiert. Ab Loknummer E 10 283 gab es die nächste größere Änderung: Alle Serienloks bekamen ein neues Gehäuse, das windschnittig war, die sogenannte „Bügel falte“. Zudem wurden die Lüfterfenster zu einem Band vereinigt und waren von außen als Fenster nicht mehr sichtbar. Die höchste Loknummer war 110 510, die 1969 ausgeliefert wurde. Die Loks E 10 265 bis 270 wurden mit dem neuen Gehäuse gleich als E 10 1265 bis 1270 abgeliefert. Anfangs hatten die Bügel falten E 10 unter den Puffern eine Schürze, die aber später wieder verschwand. Ab 2001 sank langsam der Stern der Loks; die ersten Ausmusterungen standen an, insbesondere für die Kastenloks der 1. Serie. Bis 2015 waren alle 110 ausgemustert; freilich blieben ca. 20 Loks erhalten, die an Privatbahnen verkauft wurden und heute noch im Einsatz sind.





Modell





Sehr bald nach Erscheinen der N Spur kamen die Hersteller mit der blauen E 10 heraus. Den Anfang machte wie so oft Arnold, der seine verkürzte Kasten E 10 232 schon 1964 vorstellte. Ein Jahr später folgte Minitrix mit dem Unterschied, eine Bügel falten- E 10 338 heraus zu bringen. Nach einer Pause von 8 Jahren trat Fleischmann auf den Plan und brachte die blaue 110 222 heraus. 33 Jahre später traute sich Hobbytrain an die Lok heran und brachte die blaue Bügel falten E 10 340 heraus. 2009 folgte die blaue Kasten E 10 107, erstmals eine Lok mit Einfachlampen. Da der





Markt mit allen möglichen E 10 Varianten schon abgeschöpft war, brachte Liliput 2012 eine Vorserie E 10 001 heraus, die es noch nicht in N gab. Die vier erst genannten Hersteller haben inzwischen eine Flut von Varianten und Baureihen herausgebracht. Lag es doch auf der Hand: Zwei Gehäuse und ein Fahrwerk ließen munter Varianten sprießen. So bot z.B. Fleischmann sage und schreibe insgesamt 37 Varianten der E 10/ 110/ 112 an.

Klaus Kosack (2020)





Liste meiner E 10/ E 10.12/ 110/ 112

Lok Nr	Farbe	Hersteller	Artikel-Nr.	Bauzeit	Bemerkungen	Frontfoto	Bild
E 10 001	blau	Liliput	162520	2012	DB Vorserie Bj 1953-75 Bw Nürnberg Hbf		
E 10 107	blau	Hobbytrain	2810	2008	DB Kasten Einfachlampen Bj 1957-2003 1. Serie Bw Offenburg		

Lok Nr	Farbe	Hersteller	Artikel-Nr.	Bauzeit	Bemerkungen	Frontfoto	Bild
E 10 216	blau	Arnold	2026	2008-09	DB Bj. 1960-2007 2. Serie Doppellampen Bw Stuttgart		
E 10 226	blau	Fleischmann	733601	2016	DB Bj 1961- 2001 2. Serie Doppellampen Bw München Hbf		

Lok Nr	Farbe	Hersteller	Artikel-Nr.	Bauzeit	Bemerkungen	Frontfoto	Bild
E 10 338	blau	Minitrix	1903 Zug- packung	1967-68	DB 3. Serie Bj 1964-2006 Bügel falte Bw Nürnberg Hbf		
E 10 340	Blau Rahmen grau	Hobbytrain	241023	2006	DB 3. Serie Bj 1964-2004 Bügel falte Bw Stuttgart		

Lok Nr	Farbe	Hersteller	Artikel-Nr.	Bauzeit	Bemerkungen	Frontfoto	Bild
E 10 345	Blau	Minitrix	12448	2007	DB 3. Serie Bj 1964-2005 Bügelhalte Bw Nürnberg Hbf		
E 10 432	blau	Hobbytrain	2804	2007	DB 3. Serie Bj 1966-2013 Bügelhalte Bw Stuttgart		

Lok Nr	Farbe	Hersteller	Artikel-Nr.	Bauzeit	Bemerkungen	Frontfoto	Bild
E 10 1239	Beige/ blau Rheingold 1962	Fleischmann	733602	2016	DB Kasten Bj 1962- 2010 2. Serie für Rheingold Bw Heidelberg		
110 126	Blau	Fleischmann	733072 Digital	2016-18	DB Kasten, Einfachlampen Bj 1958-2001 1.Serie Bw Köln- Deutzerfeld		

Lok Nr	Farbe	Hersteller	Artikel-Nr.	Bauzeit	Bemerkungen	Frontfoto	Bild
110 468	Beige/ ozeanblau	Minitrix Eilzug Moseltal	11635	2019	DB 3.Serie Bj 1966-2012 Bügelalte Bw Dortmund Hbf		
110 483	Blau	Mintrix	2054	1974-85	DB 3. Serie Bj 1968-2013 Bügelalte Bw Dortmund Hbf		

Lok Nr	Farbe	Hersteller	Artikel-Nr.	Bauzeit	Bemerkungen	Frontfoto	Bild
112 267-0	Beige/rot	Fleischmann	733810	2018	DB 3. Serie Bj 1962-2010 Bügel falte für IC und TEE Bw Dortmund Hbf		